

SüdWest-Info



Nummer 10

für die neuapostolische Jugend
der beiden Reutlinger Bezirke **Süd** und **West**



Abgeschnitten und Entwurzelt ..., als ich die Nachricht bekommen habe, dass ich für diesen Monat ein paar Gedanken an euch schreiben möge, war ich gerade auf einer Wanderung unterwegs und vor mir standen diese 2 Bäume, bzw. was davon übrig geblieben ist. Ich habe sie dann sofort für euch fotografiert:

ner Wanderung unterwegs und vor mir standen diese 2 Bäume, bzw. was davon übrig geblieben ist. Ich habe sie dann sofort für euch fotografiert:



Ihr seht selbst, was sie zeigen: ein Bild der Zerstörung, der Verwüstung, des Umhauens, des „abrasiert Werdens“, Bilder, die uns aus unserem Leben und dem Empfinden unserer Seele nur allzu bekannt sind. Aber ihr könnt euch auch vorstellen, dass ich bei dieser Sicht auf die Bilder nicht stehen bleiben und aufgeben will. Die Bilder zeigen vielmehr und viel schöner, dass es weiter geht, dass es Hoffnung gibt, dass das Leben nicht mit einem Einschnitt oder einer (partiellen) Entwurzelung zu Ende ist. Beide Bilder haben diese grandiose Zuversicht in sich: wenn auch nur irgendwo, an irgend einer Stelle der Rest einer Verbindung zum „Grund“ besteht, ist gar nichts verloren.

Hätte Hiskia den logischen und nur allzu verständlichen Ratschlägen seiner Stimmungsmacher in der schlimmen Zeit der Einkesselung der Stadt Jerusalem vertraut, wäre alles aus gewesen. Aber es ist genau die „kleine Kraft“, die Kraft im kleinen Stein und der kleinen, unbedeutamen Schleuder, die Gott zu segnen weiß. Es ist ein gewaltiger, täglicher Trost, zu wissen, dass wir schon gewonnen haben, weil wir die Verbindung zu IHM halten, egal wo, egal wie, egal wann...IMMER!
Euer Christian.

Oktober 2016

1	Sa		
2	So		
3	Mo	Feiertag – Tag der Deutschen Einheit	
4	Di		
5	Mi		
6	Do		
7	Fr		
8	Sa		
9	So		
10	Mo		
11	Di		
12	Mi		
13	Do		
14	Fr	19:30 Uhr Bezirksorchesterprobe	Metzingen
15	Sa		
16	So	10:00 Uhr Bezirksapostelübertragung aus Mannheim	
17	Mo	20:00 Uhr Jugendzusammenkunft mit unserem Apostel	RT-West
18	Di		
19	Mi		
20	Do		
21	Fr		
22	Sa		
23	So	07:27 Uhr SWR1-Radiobeitrag 17:00 Uhr MUKI Musical „Josua“ Gemeindehalle Pliezhausen	
24	Mo		
25	Di		
26	Mi		
27	Do		
28	Fr		
29	Sa		
30	So	09:30 Uhr Bezirksjugendgottesdienst gemeinsam mit dem Bezirk Degerloch (BE Fink)	RT-Süd
31	Mo		

Für die Jugendzusammenkunft sind beide Bezirke eingeladen.
Unser Apostel steht uns wieder Rede und Antwort. :-)



Gemeinsames Mittagessen, nach dem Jugendgottesdienst

Lang war sie, die Sommerpause. Ein Grund mehr den ersten Jugendgottesdienst danach nicht ohne eine Aktion abzuschließen. So kam die Idee eines gemeinsamen Mittagessen. Nach dem Gottesdienst wurde das Foyer in RT-Süd kurzerhand zur Küche umfunktioniert. Berge von Gemüse und Obst wurde auf den Tischen geschneidelt. Getränke angeschleppt. Viele Gespräche, einer Menge Arbeitswillen und wenige Verletzte später, war es angerichtet. Es fehlten nur noch die Konfirmanden, die noch Unterricht hatten und lange auf sich warten ließen.

Die Wraps, das Griesmousse, die Grütze und der Obstsalat schmeckten hervorragend und so war es nicht verwunderlich, dass fast alles weg kam und viele Jugendliche sehr lang blieben.

Vielen Dank an das ORGA-Team und alle helfenden Hände. Das Essen und die Stimmung waren top.

Ralf Nonnenmacher



Forum Fasanenhof



Infos zu den Aktivitäten sowie den jeweils aktuellen Monatsplan findet Ihr wie immer im Internet unter:

www.forum-fasanenhof.de

Bilder online



<http://Bilder.SüdWest-Info.de>

Anmerkung: Die Darstellung bzw. der Aufruf von URLs mit Umlauten hängt von der aktuell benutzten Browserversion ab.

Impressum

Herausgeber: NAK RT Süd + West
Layout: Christoph Wagner, Ralf Nonnenmacher
Korrektur: Iska Leiböble
Auflage: 430 Stück (+ E-Mail-Versand)
Druck: DigiPrint Fink Drucke

Mail: united@rt-west.de

Wir wollten Meer!

Es ist ein warmer Montagmittag, die Sonne scheint und die See ist ruhig. Nur das Stottern des Dieselmotors stört die Stille, auf unserem 2-Master, mitten im Meer. Er ist es auch, der es uns ermöglicht überhaupt irgendwohin zu kommen. Ehrlich gesagt hatten wir, das sind 16 Jugendliche unserer beiden Bezirke, mehr Action erhofft. Wir waren am Tag zuvor, dem Sonntag, nach dem Gottesdienst nach Harrlingen in den Niederlanden aufgebrochen, um 5 Tage gemeinsam zu segeln und die Nordsee unsicher zu machen. Voller Energie und Vorfreude wurden wir am Sonntagabend von unserem Kapitän Ron und dessen Skipper Mario empfangen, die uns bei unserem Vorhaben begleiteten. Wir bezogen zunächst das Schiff, das einen unglaublich großen und „luxuriösen“ Innenraum besaß: 15 Zimmer mit eigenen Waschbecken, ein großer Gemeinschaftsraum mit offener Küche, eine Dusche, zwei Toiletten und dazu noch das ganze Deck. Es war ein-

fach großartig! Wir erwarteten harte Tage, in denen wir durch gemeinsamer Anstrengung die Wellen und den Wind des Meeres bändigen würden. Und dann das: strahlender Sonnenschein und kaum Wind.

So verbrachten wir die ersten Tage unserer Reise vor allem damit: zu singen, auf Deck in der Sonne zu liegen oder an Stränden schwimmen zu gehen. Jeden Abend legten wir an einer anderen Nordseeinsel an, die wir meistens mit einem gemieteten „fiets“, einem Fahrrad erkundeten. Die Landgänge nutzen wir außerdem dazu, unsere Vorräte aufzustocken, da wir alle Mahlzeiten selbst zubereiteten. Während der Tageszeit auf See, gab es je nach Wetterlage, auch viel Zeit zur individuellen Gestaltung. So entschieden sich manche dazu ein Buch zu lesen, zu zeichnen, nochmals zu schlafen oder sich untereinander besser kennenzulernen. Dadurch entstand eine beeindruckend harmonische Gemeinschaft, in welcher



sich jeder/jede wohl- und aufgehoben fühlen konnte. Nur wenn stärkerer Wind aufkam, mussten sich alle den Anweisungen der Skipper fügen. Dies war öfter in der zweiten Hälfte unseres Ausflugs der Fall. Die großen Segel und Masten benötigten dann unsere volle Aufmerksamkeit. Planen losmachen, Masten hochziehen und Seile festmachen, erforderte all unsere Aufmerksamkeit. In diesen Momenten war sie da, die Action, die Anstrengung das Arbeiten für das gemeinsame Ziel: Volle Fahrt voraus!

Über unser gemeinsames Glaubensziel sprachen wir am Donnerstagabend. Den gesamten Tag hatte sich jeder/jede für sich Gedanken über den eigenen Glaubensweg gemacht. Was und wer hat diesen beeinflusst? Was habe ich schönes/schlechtes mit meinem Glauben erlebt? Wie kann es weitergehen? Im Austausch über die individuellen Überlegungen wurde uns klar, dass wir trotz unterschiedlicher Erfahrungen und Glaubenswege, doch alle auf ein gemeinsames Ziel zusteuern wollen.

Am folgenden Tag, dem Freitag, legten wir gegen Mittag im Heimathafen Harrlingen an, putzen das Schiff und sagten schweren Herzens „goodbye“. Was bleibt ist ein tolles Erlebnis mit noch tollerem Menschen und einem gemeinsamen Wunsch: Wir wollen Me(e)hr!

Tobias Weiss

